

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser,

In dieser Ausgabe der Evangelisch in Lippe möchten wir Ihnen vorstellen, wie lebendig und vielfältig das Leben in unseren Kirchengemeinden in Lippe ist – getragen vor allem vom Einsatz vieler Ehrenamtlicher.

Kirchenvorstand, Jugendarbeit, Frauenkreis, Kirchen- oder Gospelchor – all das würde ohne Menschen, die bereit sind, Zeit und Ideen einzubringen, nicht funktionieren.

Die Evangelische Gemeindestiftung Lippe möchte das vielfältige Engagement und neue Ideen in den Kirchengemeinden der Lippischen Landeskirche unterstützen und lobt darum jährlich den Gemeindepreis aus. In diesem Jahr etwas anders als sonst – wurden bisher bis zu vier Kirchengemeinden für Projekte ausgezeichnet, wird in diesem Jahr eine größere Anzahl von neuen Initiativen mit jeweils 500 Euro gefördert. Im nebenstehenden Artikel erfahren Sie mehr darüber.

Besonders lebendig und eindrücklich in den vergangenen Wochen war auch das Tauffest von zehn Kirchengemeinden im Lemgoer Abteigarten bei blauem Himmel und Sonnenschein – ökumenisch getragen, mit 65 Täuflingen und rund 700 Besuchern. So sollte Kirche in Lippe sein, selbstverständlich mit dabei, draußen, bei den Menschen.

Lebendige Kirche – das heißt auch, Neues auszuprobieren und für die Zukunft der Gemeindegemeinschaft daraus zu lernen. Darum gibt es im Zukunftsprozess der Lippischen Landeskirche die Erprobungsräume von Kirche digital bis Kirche interkulturell.

Viele Facetten machen unsere Kirche lebendig, die Evangelisch in Lippe kann nur einen Einblick geben – in dieser Ausgabe zum Beispiel auch in die Jugendarbeit der Lippischen Landeskirche und in die Kirchenführungen und Orgelkonzerte, die der Lippische Orgelsommer in diesem Jahr für Sie bereithält.

Schauen Sie gerne vorbei – wir freuen uns auf Sie!

Ihre Birgit Brokmeier
Öffentlichkeitsreferentin

Neue Impulse für die Gemeindegemeinschaft

Evangelische Gemeindestiftung Lippe unterstützt Projekte.



In Heiden lassen Ehrenamtliche einen Paradiesgarten erblühen. Auf dem Foto mit dabei: Rebecca Diemer mit Marie, Theresia Jungert, Uwe Pook, Martin (mit Gießkanne) Henri, Marcus Blachowski, Cornelia Dörr-Blachowski. (v.l.)

Foto: Birgit Brokmeier

Kreis Lippe. Sie sind in Lippe für die Menschen da: Die 65 Kirchengemeinden der Lippischen Landeskirche mit ihrem lebendigen Gemeindeleben. Immer wieder setzen engagierte Menschen in den Gemeinden neue Impulse und Ideen um. Das will die Evangelische Gemeindestiftung Lippe mit dem Gemeindepreis unterstützen und fördert mit jeweils 500 Euro in diesem Jahr vierzehn Projekte in den Kirchengemeinden. Alle passen zu einem der Stiftungszwecke der Stiftung: die Weitergabe des Evangeliums, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die Arbeit mit älteren Menschen oder mit hilfsbedürftigen Menschen, die gemeindenaher Diakonie, die Kirchenmusik oder auch die Substanzerhaltung evangelischer Kirchen. Alle Projekte fanden oder finden in diesem Jahr statt. Hier stellen wir Sie im Einzelnen vor:

Die ev.-luth. Kirchengemeinde Hiddesen plant Anfang August eine Chorfahrt des Jugendchores „VoiceKamp“ mit etwa 25 Jugendlichen in die Partnerstadt Verona mit Chorproben, Museumsbesuchen und zwei Konzerten in Verona.

Die ev.-luth. Kirchengemeinde Eben-Ezer veranstaltet eine lange inklusive Tafel im Pestalozziweg und möchte mit einem kulinarischen Event mit Tisch-

musik die Anwohner des Pestalozziwegs mit Menschen aus Eben-Ezer an einem langen Tisch ins Gespräch bringen – in der Hoffnung, dass daraus bleibende Kontakte entstehen.

Die ev.-ref. Kirchengemeinden Horn und Bad Meinberg stellen in Zusammenarbeit mit dem Erprobungsraum HBM chribal (Horn-Bad Meinberg christlich-global) ein musikalisches Projekt mit Kindern vieler Nationalitäten auf die Beine. Die Kinder werden an ihren Treffpunkten, vor allem auf Spielplätzen, zum Singen eingeladen. Ziel ist es, Kindern Gemeinschaft und Spaß, Teilhabe und eigene Aktivität zu ermöglichen. Ein Auftritt des Chors, der sich „Chorallen“ nennt, ist in Planung.

Heiden erhält die Förderung für das Paradiesgarten-Projekt auf dem Kirchplatz im Dorfkern. In einer Gemeinschaftsaktion wird ein Beet mit Duft- und Heilkräutern angelegt. Mit den Blüten soll außerdem der Kirchraum dekoriert werden. Gemeinsam unter anderem mit dem Evangelischen Familienzentrum „Unter dem Regenbogen“ sind noch weitere Projekte rund um den Kirchplatz geplant.

Die ev.-ref. Kirchengemeinde Lieme ist in das Projekt „Zukunft der Kirche – für mehr In-

formation und Beteiligung von Gemeindegliedern“ unter anderem mit Informationsbrief, Newsletter und Gemeindegemeinschaft gestartet, um Menschen für die Mitarbeit in der Gemeinde zu gewinnen.

In der ev.-ref. Kirchengemeinde Detmold-West wird regelmäßig auf dem großen neben der Kirche liegenden Spielplatz ein Spielplatzcafé angeboten. Die Kinder werden dabei zu einer Kinderbibelaktion eingeladen.

Die ev.-ref. Kirchengemeinde Leopoldshöhe möchte gerne die im Kirchenschiff befindlichen Kirchenbänke aus den 50er Jahren aufarbeiten. Ein Teil der Arbeit soll in einer ehrenamtlichen Gemeinschaftsaktion geleistet werden. Nachhaltigkeit und Upcycling sollen auch junge Menschen zum Mitmachen motivieren.

„Weg der Stille“ heißt das Pilger-Projekt mit Tagesetappen und einer Herbstpilgertour der Kirchengemeinde Elbrinxen-Falkenhagen. Auch Menschen aus Nachbargemeinden sind herzlich eingeladen, mitzupilgern. Indem man gemeinsam auf dem Weg ist, sollen Kennenlernen und Zusammenarbeit gefördert werden.

Die gemeinsame Jugendarbeit der ev.-ref. Kirchengemeinden Schötmar und Sylbach geht mit „Pop-Up-Gottesdiensten“ an Orte, an denen sich Jugendliche und Familien treffen, sie aber nie einen Gottesdienst erwarten würden. Sportplatz, Spielplatz, bekannte Treffpunkte, Parkplatz am Supermarkt, im Freibad, Jugendzentrum, einiges ist angedacht.

Das Projekt „Ladies Night“ der ev.-ref. Kirchengemeinden Hohenhausen, Langenholzhausen und Almena, richtet sich mit geselligen und kulinarischen Abenden rund um ein bestimmtes Thema mit Referentin insbesondere an Frauen zwischen 25 und 50 Jahren.

Beim „Gottesdienst & Konzert-Event 2023“ mit den ev.-ref. Gemeinden Wöbbel, Reelkirchen, Bad Meinberg, Leopoldstal und Horn soll es beim Festival „3 Days aLive“ Ende August drei Pop-Gottesdienste geben.

Bereits durchgeführt wurden die Osterwanderung für Grundschulen der ev.-ref. Kirchengemeinden Alverdisen, Barntrup, Sonneborn, Bösingfeld, Brake und Cappel-Istrup sowie die spezielle Ostereiersuchaktion für Familien der ev.-ref. Kirchengemeinde Lage in der offenen Marktkirche.

Hermann Donay, Vorsitzender der Evangelischen Gemeindestiftung Lippe: „Wir freuen uns sehr über diese Vielfalt kreativer Ideen. Gerade nach den kräftezehrenden Erfahrungen in den Corona-Jahren möchten wir die Gemeinden ermutigen und darin unterstützen, diese neuen Impulse in ihrer Gemeinde zu setzen.“

Die Evangelische Gemeindestiftung Lippe besteht seit 16 Jahren und lobt jährlich den Gemeindepreis aus. Wurden bisher bis zu vier Kirchengemeinden für bereits bestehende oder abgeschlossene Projekte mit Preisen insgesamt von 2.750 Euro ausgezeichnet, wird das Preisgeld in diesem Jahr als Förderung für noch zu realisierende Projekte einer größeren Anzahl Gemeinden eingesetzt.

Infos gibt es unter stiftung@lippische-landeskirche.de oder bei Olivia Syrowatka unter Tel.: 05231/976-717. Genauere Angaben zu den Projekten finden sich in den jeweiligen Gemeindebriefen und auf den Websites der entsprechenden Kirchengemeinden.

Inhalt	
Neue Impulse für die Gemeindegemeinschaft	Seite I
Jugendarbeit mit neuen Projekten	Seite II
Tauffest	Seite III
Lippischer Orgelsommer	Seite IV

Ohne Beteiligung geht's nicht

Die Jugendarbeit in der Lippischen Landeskirche hat neue Projekte.

Karin Ilgenfritz

Schule, Familie, Freunde und soziale Netzwerke. „Jugendliche sind einem enormen Anforderungsdruck ausgesetzt“, sagt André Stitz, Diakon und Landesjugendreferent der Lippischen Landeskirche. „Ich glaube, für Jugendliche ist es wichtig, von Gott gesehen zu werden. Das ist der Halt, den sie im Glauben suchen und finden.“

Genau deswegen ist es wichtig, dass junge Menschen einen Zugang zu Gott, zum Glauben finden. André Stitz und sein Team schauen immer wieder, welche Angebote der Jugendarbeit gefragt sind. „Wir wollen durch Projekte neue Impulse setzen“. Er und seine neue Kollegin, Johanna Ancutko, legen großen Wert auf die Fort- und Weiterbildung von haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Kinder- und Jugendarbeit.

Ein neues Projekt ist das Konfi-Camp. „Da kommen Konfi- und Jugendarbeit zusammen“, sagt Stitz. Rund 140 Konfirmandinnen und Konfirmanden haben sich zu der Veranstaltung in Brandenburg, am Ruppiner See angemeldet. Dazu kommt ein Team von etwa 30 Ehrenamtlichen. „Das sind frühere Konfis, die jetzt als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei sind.“ Außerdem begleiten zehn Hauptamtliche das Projekt. „Aber uns ist wichtig, dass wir die jungen Ehrenamtlichen an Bord haben, denn sie sind nahe an den Lebenswelten der Konfis. Mit ihnen zusammen entwickeln wir die Angebote“. Das hält André Stitz



Jugendliche wollen sich aktiv einbringen: da sind sich Landesjugendreferent André Stitz und seine neue Kollegin Johanna Ancutko sicher.

Foto: Birgit Brokmeier

für unverzichtbar.

Beim Konfi-Camp reisen mehrere Konfi-Gruppen aus Gemeinden mit. „Wozu brauchen Menschen Gott, wie ein roter Faden begleitet die Konfis diese Frage durch ihr Camp“, erklärt André Stitz. „In der Begegnung mit Texten und biblischen Geschichten eröffnen wir den Konfis einen

Spielraum, sich persönlich dieser Frage zu nähern. Unser Ziel ist, dass ein Gemeinschaftsgefühl entsteht und die Jungen und Mädchen merken, dass sie viele sind. Vor allem dürfen sie die Erfahrung machen, dass sie Kirche in einer für sie attraktiven Form erleben.“ Dafür braucht es auch eine Bühne, eine Band und engagierte Mitstreiter. Im nächsten Jahr wollen die Verantwortlichen ein größeres Gelände anmieten. „Die Nachfrage ist wirklich groß“, freut sich der Landesjugendreferent.

Jugend-App

Ein weiteres Projekt der Jugendarbeit ist die Jugend-App. „Sie bündelt alle Angebote für Kinder und Jugendliche“, beschreibt André Stitz. „Die App

stellt eine direkte Verbindung von den Kirchengemeinden zu den Jugendlichen her.“ Doch die App kann noch mehr. Sie beinhaltet einen Messengerdienst, wo die Jugendlichen sicher miteinander kommunizieren können. „Und es ist ein Werkzeug von Jugendlichen für Jugendliche. Sie finden auf der Plattform auch kreative Tipps und Ideen, die sie selbst als Ehrenamtliche nutzen können.“

In vielen Familien sind heute weder die Taufe noch die Konfirmation selbstverständlich. „Aber wir Christinnen und Christen haben mit dem Glauben etwas sehr Gutes zu bieten. Wir dürfen nur nicht warten, bis jemand kommt. Wir müssen rausgehen zu den Menschen und uns zeigen“, fordert André Stitz.

Beteiligung

Das Wichtigste in der Jugendarbeit ist für André Stitz und sein Team die Beteiligung der jungen Menschen. „Jugendliche wollen sich mit ihren Ideen aktiv einbringen, sie wollen mitgestalten. Das schafft Identität und Verbindung.“ Deswegen findet er es gut, dass Jugenddelegierte in Kirchenvorständen und anderen Gremien dabei sind. „Aber wir müssen noch mehr auf sie zugehen und sie machen lassen“, sagt er. „Auch wenn manches den Vorstellungen Erwachsener nicht entspricht und die Kirche anders beleuchtet wird, wenn Jugendliche am Boden sitzen oder auch mal Snacks und Getränke bei Andachten reichen.“

Nach den Erfahrungen von

André Stitz sind die Themen der Jugendlichen aktuell angesichts des Ukraine-Kriegs Frieden, Gerechtigkeit, und dass sie in ihrer Identität, mit ihren individuellen Lebensentwürfen, wahrgenommen und respektiert werden. „Außerdem ist die Klimakrise ein wesentliches Thema mit der Frage, wie wir unser Leben gestalten.“

Stitz und sein Team aus dem Landeskirchenamt verstehen sich als Lobbyisten für Jugendliche. „Die Kirche befindet sich im Wandel uns ist es wichtig, dass die Perspektive junger Menschen berücksichtigt wird, dass die Jugendarbeit für diese wichtige Aufgabe weiterhin Unterstützung erfährt“, sagt Stitz und betont: „Denn ohne Jugendliche sieht die Kirche alt aus.“

Umfrage: Welches Angebot Ihrer Kirchengemeinde gefällt Ihnen besonders gut?

„Der Zusammenhalt ist das, was Gemeinde für mich ausmacht.“

Lebendige Kirche – getragen von den Menschen in den Gemeinden.

Kreis Lippe. Gottesdienste, Kircaffé, Jugendtreff und Frauenkreis, Kirchenchor, Gospelchor und Posaunenchor – unsere 65 evangelischen Kirchengemeinden reformierter und lutherischer Prägung in der Lippischen Landeskirche haben viele Angebote. Ehrenamtliche, Gemeindepädagoginnen und -pädagogen, Kirchenmusikerinnen und -musiker, Pfarrerrinnen und Pfarrer stellen das alles auf die Beine und sorgen so für eine lebendige Kirche. Und es gibt eine Menge Menschen, die gerne kommen und diese Angebote annehmen.

Seien es beispielsweise die liebevoll gestalteten Literaturgottesdienste in Varenholz, die hochklassigen kirchenmusikalischen Konzerte in St. Marien Lemgo, kirchenpädagogische, interaktive Führungen in der Dorfkirche Heiden oder auch die Bibelarbeit bei einer Tasse Kaffee in der Taufkapelle der Christuskirche Detmold – für jeden Geschmack ist etwas dabei. Wir wollten von Ihnen wissen: Welches Angebot Ihrer Kirchengemeinde gefällt Ihnen besonders gut?



„Ich mag besonders gerne die Gottesdienste, die von Konfirmandinnen und Konfirmanden mitgestaltet werden. Jugendliche erzählen von dem, was sie während der Konfi-Zeit erleben, lesen Bibeltexte und beten. Da wird die Predigt auch mal zu einem Gespräch oder der Gottesdienst kann in Stationen erlebt und gefeiert werden.“

Jasmin Riemeier, 25
Lemgo



„Mir gefallen die zahlreichen Angebote zur Kirchenmusik in Lemgo, an denen unsere ganze Familie in St. Marien oder St. Nicolai aktiv teilnimmt. Für Kinder und Jugendliche gibt es verschiedene altersgerechte Chöre mit Gesangsausbildung oder Orgelkurse. Wir genießen die Gottesdienste in unseren herrlichen Kirchen einschließlich des Kirchcaffees.“

Dr. Hinrich Muhle, 52
Lemgo



„Die Teilnahme am Erprobungsraum „Zukunft für Gemeinden im ländlichen Raum“. Wir haben in Varenholz einen Diakon anstelle eines Pfarrers. Auch die Vielfalt der Gottesdienste, Wander-, Literatur- und Musikgottesdienste, und die Zusammenarbeit mit den Vereinen. Der Zusammenhalt ist das, was Gemeinde für mich ausmacht.“

Michaela Mannetter, 44
Kalletal



„Ich bin Rettungsanwärter und habe gerade einen Ausbildungskurs der Kirche zum Notfallseelsorger absolviert. Neben der medizinischen Hilfe liegt mir die Erste Hilfe für die Seele am Herzen. Als Kirchenvorstandsmitglied finde ich es auch in einer Kirchengemeinde wichtig, einen Ansprechpartner für seelische Nöte zu haben, damit niemand allein sein muss.“

Marc Huxoll, 25
Kalletal



„Für mich ist die Gemeinschaft in der Gemeinde am wichtigsten. Angebote wie Kirchenkaffee und Hauskreise nehme ich gerne wahr. Sie bieten gute Gelegenheiten, in den Austausch zu kommen. Besonders wichtig ist mir der Oerlinghauser Kirchenchor, den möchte ich nicht mehr missen. Mit dieser tollen Gemeinschaft macht das Singen wirklich viel Freude.“

Michelle Klassen, 22
Oerlinghausen

Wort auf den Weg



Glaube, Hoffnung und Liebe

Von Pfarrerin Petra Stork

Es ist Halbzeit. Der längste Tag des Jahres ist schon wieder vorbei. Die Tage werden kürzer. Heute am 24. Juni ist Johannistag. Johannes der Täufer steht Pate für diesen Tag. Johannes zeigt den Menschen den Weg zu Jesus. Seine Botschaft heißt in einem Satz zusammengefasst: „Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.“ (Joh 3,30)

Vielleicht passt das auch für unsere Kirche: Gemeindegliederzahlen nehmen ab, Kirchensteuereinnahmen nehmen ab, die Zahl der Pfarrerinnen und Pfarrer nimmt ab, die gesellschaftliche Bedeutung von Kirche nimmt ab. Aber das ist nur die eine Seite. Und kein Grund, sich entmutigen zu lassen. Es gibt ja noch die andere Seite: Er – Jesus – muss wachsen. Und das, was uns mit ihm geschenkt ist: Glaube, Hoffnung und Liebe.

Die Erprobungsräume in unseren Gemeinden, von denen Sie auch in dieser Ausgabe lesen, sind solch ein Lebenszeichen. Da wird etwas Neues ausprobiert. Da gehen Gemeinden miteinander Schritte auf Wegen, die noch nicht gespürt sind.

In Horn-Bad Meinberg kooperieren die örtlichen reformierten Gemeinden mit der Kommune, um das Zusammenleben in der Stadt zu fördern. Im Popkantorat treffen sich

Menschen aus einer Region, singen, machen Musik, feiern Gottesdienste. Konfirmandinnen und Konfirmanden aus den Gemeinden lernen sich im Jungen Gottesdienst kennen. Beziehungen entstehen. Es sind Hoffnungspflänzchen. Sie brauchen Zeit und Pflege zum Wachsen. Manchen ist da zu wenig Erfolg sichtbar.

Wenn viele kommen, ist das eben gut abzählbar und eine schöne Bestätigung des Angebots. Aber worauf es ankommt, das ist nicht die Zahl der Menschen oder die äußere Teilnahme. In der Kirche kommt es auf das innere Erleben an. Sehnen wir uns nach mehr Gemeinschaft, nach wirklicher Begegnung, auch mit Menschen, die nicht schon immer in der Kirche waren? Sind wir neugierig auf die Art, wie sie leben, ja, wie sie glauben? Dann sind wir, glaube ich, auf der richtigen Spur.

„Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen“. Vielleicht ist es gut von der Demut des Johannes zu lernen, sie macht ihn sympathisch. Er weiß um seine Rolle und nimmt sich selbst nicht zu wichtig.

Es wächst etwas, während gleichzeitig etwas abnimmt. Dieser Gedanke kann es uns als Kirche leichter machen, uns auch von manchem zu verabschieden, loszulassen, abzugeben.

Kreis Lippe/Lemgo. Insgesamt 65 Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind am Sonntag (4. Juni) im Lemgoer Abteigarten bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein in sieben Pavillons getauft worden. Organisator Pfarrer i.R. Rolf-Joachim Krohn-Grimberghe zeigte sich sehr zufrieden mit dem Verlauf und dem Zuspruch zum 3. Lemgoer Tauffest unter dem Motto „Weil Du ein Segen bist“ – hatten doch rund 700 Menschen den Weg in den Abteigarten gefunden, um Gottesdienst und Taufe zu feiern und auf der Rasenfläche im Schatten der Bäume mit ihren Familien und Freunden zu picknicken.

Mit dabei waren Täuflinge aus den evangelisch-reformierten Gemeinden Brake, Donop, Talle, Voßheide, St. Johann und St. Pauli, aus den evangelisch-lutherischen Gemeinden St. Marien und St. Nicolai, aus der katholischen Gemeinde Heilig Geist und aus der Neuapostolischen Kirche Lemgo.

Mehr als 60 Taufen waren im Vorfeld angemeldet, drei spontane Taufen, zwei Kinder und ein Erwachsener, kamen beim Fest hinzu. Damit hat sich für die beteiligten Gemeinden der „Pavillon für Kurzentschlossene“ bewährt.

Statt einer Predigt gab es zum Auftakt im Gottesdienst ein Anspiel mit Erläuterungen zu Kirche und Taufe sowie viel Musik: vom Tauffest-Projektchor unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Volker Jänig und Lemgoer Posaunenchor.

Anschließend zogen die Pfarrerinnen und Pfarrer, Kirchenälteste, Familien und Gäste zum jeweiligen Taufpavillon ihrer Gemeinde. Jede Tauffamilie hatte im Vorfeld eine Nummer erhalten. Nach dieser Reihenfolge versammelten sich die Familien in den Pavillons. Zur Taufe gab es Taufurkunde, Patenurkunden und Taufkerze. Superintendent Dirk Haupt-

Fröhliches Tauffest

Im Abteigarten in Lemgo wurden 65 Menschen getauft.



Prozession: Pfarrerrinnen, Pfarrer und Kirchenälteste auf dem Weg zu den Taufzelten.

Foto: Birgit Brokmeier

meier (Voßheide und Donop) war auch mit Taufen dabei. Er freute sich nicht nur über das gute Miteinander der Gemeinden bei der Vorbereitung des Tauffestes, sondern auch über „Kirche an anderen Orten“. Es sei schön, auf diese Weise mit einer großen Selbstverständlichkeit dem Glauben zu leben und zu sagen „Hallo, hier sind wir“. Eine Einstellung, die auch Rolf-Joachim Krohn-Grimberghe, früher Pfarrer an St. Nicolai, teilt.

Er hat viel Erfahrung mit großen Festen, zum Beispiel Kirchentagen, und erinnert sich besonders gerne an das erste Lemgoer Tauffest im Jahr 2010, damals das erste überhaupt in NRW, und an das Trauffest in Lemgo zwei Jahre später. Gerade jetzt nach den Coronajahren sei es wichtig, über solch niedrigschwellige Angebote mit vielen Menschen zusammenzukommen. Er sprach allen, die das Tauffest mit vorbereitet hatten

und am Gelingen des Nachmittags mitwirkten, seinen Dank aus. Spiele für Kinder, Musik der Posaunenchor und der Gospel-souls St. Johann sowie eine Tombola mit Verleihung der Preise durch Bürgermeister Markus Baier rundeten das 3. Lemgoer Tauffest ab. Die Kollekte des Gottesdienstes geht an die evangelischen und katholischen Kindergärten Lemgos und ergab 1.280 Euro.

Bildung und Klimagerechtigkeit

Ghana und Togo im Fokus

Die Église Évangélique Presbytérienne du Togo (EEPT) und die Evangelical Presbyterian Church Ghana (EPCG), beide Mitgliedskirchen der Norddeutschen Mission, betreiben – vom Kindergarten bis zum Gymnasium – gemeinsam rund 700 Bildungsein-

richtungen. Am Schulbetrieb dieser Kirchen schätzen die Eltern, dass neben schulischer Ausbildung auch ethische Werte vermittelt werden. Nicht Vorgaben einfach folgen, sondern Dinge infrage stellen – ein unfassbar wichtiger Beitrag in jeder Gesell-

schaft. Lernen, wie Demokratie funktioniert. Verantwortung übernehmen. Sich solidarisch zeigen.

Zur Norddeutschen Mission (NM) gehören neben diesen beiden Kirchen in Westafrika auch die Lippische Landeskirche, die Evangelisch-reformierte Kirche sowie die Landeskirchen in Bremen und Oldenburg. Neben Bildung sind Schwerpunkte der Zusammenarbeit Begegnung, transkulturelles Lernen und Klimagerechtigkeit. In Ghana und in Togo werden Programme und Projekte in diesen Arbeitsbereichen unterstützt. Ein Freiwilligenprogramm, das es jungen Menschen aus Deutschland und Westafrika ermöglicht, für ein Jahr eine Erfahrung in einem anderen Kontext zu machen, wird gefördert.

Das Bildungsreferat der NM arbeitet auf Gemeinde-, lokaler und regionaler Netzwerkebene, um die Themenvielfalt des Miteinanders vom Globalen Norden und Süden in die Lebenswelten vor Ort zu bringen. Wer mehr darüber wissen will, kann Workshop-Angebote oder Vorträge kostenfrei (bildung@norddeutschemission.de) bei der NM buchen.



Die NM unterstützt an Schulen in Ghana Eco-Clubs, die etwas gegen den Klimawandel tun, zum Beispiel Bäume pflanzen. Foto: NM/Dieter Bökemeier

brücke für afrika
norddeutsche mission

Bildung = Zukunft

Norddeutsche Mission
www.norddeutschemission.de
DE 45 2905 0101 0001 0727 27

Lippischer Orgelsommer startet

Auftakt ist am Sonntag, 25. Juni, um 15 Uhr in Wüsten.

Kreis Lippe. Der Lippische Orgelsommer startet wieder – vom 25. Juni bis zum 6. August laden jeden Sonntag Kirchgemeinden aus ganz Lippe gemeinsam mit Heimatvereinen vor Ort zum Orgelkonzert mit Kirchenführung sowie Kaffee und Kuchen ein. Friedrich Brakemeier, Orgelbeauftragter des Lippischen Heimatbundes und Burkhard Geweke, Landeskantor der Lippischen Landeskirche, stellten mit Vertretern der teilnehmenden Kirchen in der Schlosskirche Varenholz das Programm vor. „Kirche, Konzert, Kultur, Kommunikation, Kaffee und Kuchen begeistern kostenlos, wie gewohnt,“ betonte Brakemeier. Spenden seien natürlich willkommen. Geweke lobte das große Interesse der Kirchgemeinden, den Orgelsommer auszurichten. Der Orgelsommer habe schon bei 70 Prozent aller Gemeinden in Lippe Station gemacht.

Beim Orgelsommer gibt es jeweils ab 15 Uhr eine Kirchenführung mit anschließendem Kaffeetrinken. Das Orgelkonzert beginnt dann um 16.30 Uhr. Die Eröffnung ist am Sonntag, 25. Juni, in der Kirche Wüsten (Bad Salzuflen, Vlothoer Str. 21). Nach Grußworten findet die Kirchenführung mit Pfarrer Thomas Weßler statt. Das Konzert unter anderem mit Werken von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy und Bert Matter gestaltet Organistin Olga Zhukova. Am 2. Juli ist der Orgelsommer zu Gast in der Schlosskirche Varenholz (Kalletal, Varenholzer Str.) mit Kirchenführerin Vera Varlemann. Das Kaffeetrinken findet im Schlosspark statt. Im Orgelkonzert interpretiert Samuel Ditzinger



Vor der Klausing-Orgel von 1748 in der Schlosskirche Varenholz. Mit Kirchenführerin Vera Varlemann (Varenholz), Pfarrer Horst-Dieter Mellies (Lüdenhausen), Gerhard Grote (Helpup), Gregor Schwarz (Heilig Geist Lemgo), Diakon Torben Sprenger (Varenholz), Landeskantor Burkhard Geweke, Sven Limberg (Sponsorenvertreter der Lippischen Landesbrand AG), Friedrich Brakemeier (Lippischer Heimatbund), Pfarrer Björn Kruschke (Hiddesen) und Pfarrer Thomas Weßler (Wüsten) (von links). Foto: Thomas Krügler

Werke von Heinrich Scheide- mann, Dieterich Buxtehude und Johann Sebastian Bach. In St. Michael Hiddesen (Detmold, Im Kampe 18) ist die dritte Station am 9. Juli mit Kirchenführer Dr. Rainer Lüttmann. Bariton Gottfried Meyer und Organist Michael Schmidt bringen unter anderem Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy und Max Reger zu Gehör. In der Kirche Helpup (Oer-

linghausen, Lagesche Str. 36) findet am 16. Juli die Kirchen- und Orgelführung mit Pfarrer Stefan Weise statt. Das Orgelkonzert zu zwei und vier Händen und Füßen mit Werken von Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, Robert Schumann u.a. spielen Erik Strohmeier und Anastasia Yurchenko. Am 23. Juli gibt es in der Stadtkirche Bad Salzuflen (Von-Stauffenberg-Str. 3) die Kir-

chenführung mit Waltraud Huizing. Werke unter anderem von Dieterich Buxtehude, Johann Sebastian Bach sowie Zsolt Gárdonyi interpretieren Hinnerk Marschler (Trompete) und Organist Yi-Wen Lai. Am 30. Juli führt durch die Marktkirche Lage (Lange Str. 70) Christiane Dorß-Dierker. Kantorin Lea Marie Lenart gestaltet das Orgelkonzert mit Werken von Johann Jakob Froberger, Johann Sebastian Bach,

Johann Christian, Heinrich Rinck und Edvard Grieg. Als Novum klingt der Orgelsommer am 6. August in der Kirche Heilig Geist in Lemgo (Pideritstr.12) aus. Gemeindefereferent Klaus Junghans stellt die Kirchenführung unter das Motto „Du führst uns hinaus in die Weite“. Auf der frisch eingeweihten historischen Wurlitzer Kinoorgel spielt Gregor Schwarz Werke aus der Entstehungszeit der Orgel von 1924.

Termine

900 Jahre Lippe – und wir als Landeskirche feiern mit
Eine Predigtreihe(s) durch Lippe

Wir laden Sie ein, Lippe zu bereisen und kennenzulernen. Machen Sie sich auf den Weg, erleben Sie Gemeinden, die zu Lippe schon immer gehörten, mal gehörten oder neu im Kreis Lippe sind. Im Gepäck ist die Abrahams-geschichte und die Bilder, die Simon VI. (1554-1613) dazu hat malen lassen.

Sonntag, 13. August, 10 Uhr
Ev.- ref. Kirche Lipperode, Bismarckstraße 10, 59558 Lipperode

Der Zug nach Kanaan
1.Mose 12,1-9
Pfr. Maik Fleck
Mitfahrgelegenheit ab Detmold Christuskirche unter michael.fleck@lippische-landeskirche.de
Abfahrt 8.30 Uhr

Sonntag, 20. August, 10 Uhr
Ev.- ref. Kirche Bösingfeld Mittelstraße 43, 32699 Extertal

Abraham trennt sich von Lot, 1.Mose 13
Gemeinsamer Gottesdienst der ev.- ref. Kirchgemeinden Bösingfeld und Silixen
Prädikantin Hannah Haneke und Pastor Peter Thimm

Sonntag, 27. August, 10 Uhr
Ev.- ref. Kirche Langenholzhausen
Habichtsberger Straße 2
32689 Kalletal

Krieg der Könige
1.Mose 14,1-16
Pfr. Martin Benker

Weitere Termine der Reihe: www.lippische-landeskirche.de/termine

Gottesdienste unter www.lippische-landeskirche.de/gottesdienst oder in Ihrer LZ

Auf dem Weg

In Erprobungsräumen lernen Kirchgemeinden neue Formen der Gemeindegemeinschaft kennen.

Kreis Lippe. Die Lippische Landeskirche will mit ihren Kirchgemeinden und Angeboten auch künftig für Menschen da sein: Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche, Jung und Alt. Dafür hat sie sich vor sieben Jahren mit ihrem Zukunftsprozess „Kirche in Lippe – auf dem Weg bis 2030“ auf den Weg gemacht. Ein Ergebnis: die Einrichtung von Erprobungsräumen, in denen Kirchgemeinden und Einrichtungen der Landeskirche mit Kooperationspartnern neue Formen der Gemeindegemeinschaft ausprobieren.

Seit mehr als drei Jahren sind die Erprobungsräume auf dem Weg. Sie heißen zum Beispiel „Popkantorat“, „Kirche.plus“, „Zentrum Lichtblicke“, „Together in Christ“, „JugendApp“ oder „Winkel 12“, sie haben einen digitalen, sozialdiakonischen, multiprofessionellen, interkulturellen, musikalischen Charakter oder setzen auf verstärkte Zusammenarbeit.

In der Richtlinie für das Projekt der Lippischen Landeskirche ist formuliert: Erprobungsräume „wagen etwas erfrischend Neues und Ungewöhnliches“. Das sei mutig formuliert gewesen, resümieren Dagmar Begemann und Antje Höper, die das Projekt Erprobungsräume als Projektmanagerinnen begleiten, nach drei Jahren Laufzeit: „Die Realität zeigt, dass viele Räume am Bestehenden anknüpfen und



Erprobungsraum „Together in Christ“: Internationaler Gottesdienst in der Christuskirche Detmold. Foto: Dieter Bökemeier

es weiterentwickeln. Somit suchen sie in ihrem Kontext nach dem Neuen.“ Wichtig sei, dass der Mut bleibe, weiterzusehen und zu erproben auch in der Verlängerungsphase bis Ende 2025. Beeindruckend empfinden Begemann und Höper die Teamarbeit, die in den Erprobungsräumen entstanden sei und die große Vielfalt in der Zusammensetzung der Teams: „Sie

vereinen verschiedene Professionen, Haupt- und Ehrenamt, sie sind international, beteiligen kirchliche wie nichtkirchliche Organisationen, sie sind konfessionsübergreifend und klassenübergreifend – also ganz so, wie erhofft.“ Auch die Freude an der Zusammenarbeit und der Mut, sich mit Schwierigkeiten auseinanderzusetzen, habe sie als Pro-

jektbegleitende beeindruckt. Im „Bergfest“ Anfang des Jahres sei gemeinsam ein Zwischenfazit gezogen, Schwierigkeiten benannt, Unterstützungsbedarf herausgearbeitet und vor allem festgestellt worden: „Das kann werden, davon träumen wir“. Zwei Erprobungsräume – die „Wortschöpfungen“ und die „Kirche der Stille“ – sind inzwischen abgeschlossen. Mit den

Erprobungsräumen will die Lippische Landeskirche Erfahrungen sammeln und für die Zukunft lernen. Impulse sollen in andere Gemeinden und Einrichtungen hineinwirken: „Im Projekt Wortschöpfungen ist ein Buch erschienen, in dem die Texte und Anregungen zum Einsatz in der kirchlichen Frauenarbeit veröffentlicht wurden. Es kann bei der Lippischen Landeskirche erworben werden. Die Kirche der Stille wird nun im Rahmen des Vereins „Die blaue Pause e.V.“ fortgeführt.“ Zwei weitere Erprobungsräume werden keine weitere Verlängerung beantragen: „Gemeinsamkirche“ und „Kirche für Familien – Kirche für alle“. Somit werden voraussichtlich neun der 13 Erprobungsräume in die Verlängerung gehen. Antje Höper und Dagmar Begemann: „Mit jedem Raum wird ein Begleitgespräch geführt, das auslotet, welche Entwicklungsmöglichkeiten von Seiten des Erprobungsraums und der begleitenden Gremien der Landeskirche für die zweite Förderphase gesehen werden. Die ersten Erprobungsräume werden im Februar 2025 enden, die letzten zum 31. Dezember 2025. Im Augenblick finden auch die qualitativen Studien der CVJM Hochschule zu den Projekten statt. Die abschließenden Ergebnisse dieser Evaluation werden Ende 2024 erwartet.“

Kontakt

Lippische Landeskirche
Landeskirchenamt
Leopoldstr. 27,
32756 Detmold
Tel.: (05231) 976-60
www.lippische-landeskirche.de
E-Mail:
lka@lippische-landeskirche.de

Impressum

Evangelisch in Lippe
Eine Beilage der
Lippischen Landeskirche in
Zusammenarbeit mit der
Lippischen Landes-Zeitung

Verantwortlich:
Tobias Treseler
Redaktion:
Birgit Brokmeier,
Öffentlichkeitsreferat
Leopoldstraße 27,
32756 Detmold
Tel.: (05231) 976-767
birgit.brokmeier@lippische-landeskirche.de
Im Internet unter der
Adresse www.lippische-landeskirche.de

Produktion:
Lippischer Zeitungsverlag
Giesdorf GmbH & Co. KG
Druck: Bruns Druckwelt
GmbH & Co. KG, Trippel-
damm 20, 32429 Minden